

# Herz-Jesu aktuell



Gemeindebrief der katholischen  
Pfarrgemeinde Herz-Jesu  
Kelsterbach

vom **01.02.2026** bis **28.02.2026**



Redaktion S. 2

Leserbrief S. 3 & 4

Sternsinger S. 5

Weltgebetstag S. 6

Gottesdienstordnung S. 7

Pfr. Barton S. 8 - 10

Einladungen S. 10 - 12

Kinderseite S. 14

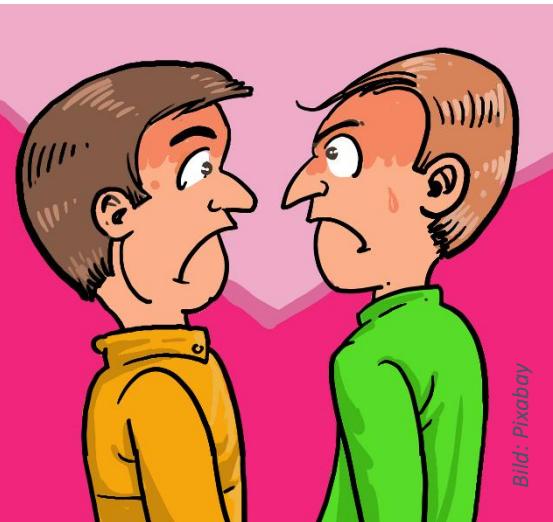
Wichtiges & Impressum S. 15 & 16



**Liebe Leserinnen und Leser,**

bereits in der letzten Ausgabe unserer Herz-Jesu aktuell haben wir in dem Artikel „Mal unter uns, Josef“ aufgezeigt, dass viele Gemeindemitglieder nicht unerhebliches Unbehagen mit sich herumtragen.

Zitat: „So habe ich mir das nicht vorgestellt, dafür habe ich nicht jahrelang mitgearbeitet und zuweilen gekämpft. Zu vieles, wofür wir einstehen und was uns ans Herz gewachsen ist, wird ge ringgeschätzt und geändert“ und „Einigen gefällt vor allem nicht, wie massiv manche dieser Veränderungen durchgesetzt werden. Manche Veränderungen wären so nicht nötig.“



In dieser Ausgabe (Seiten 3 & 4) von Herz-Jesu aktuell möchten wir als Schwerpunkt einen Leserbrief veröffentlichen, der ungeschönt die Betroffenheit in der Gemeinde aufgreift und aufzeigt, welche Konsequenzen sich daraus ergeben könnten. Wir haben dem leitenden Pfarrer Herrn Barton die Möglichkeit gegeben, auf den Leserbrief zu reagieren. Auch seine Antwort finden Sie in dieser Ausgabe (Seiten 8, 9 & 10).

Das Anliegen der Redaktion in dieser Situation ist nicht, eine Wertung abzugeben oder Position zu beziehen, sondern die Gemeinde zu informieren. Was wir jedoch wertneutral dazu sagen ist, das sachliche und respektvolle Kommunikation und wertschätzend aufeinander Zugehen Möglichkeiten sind, Spannungen zu entschärfen.

Lassen Sie uns gerne an Ihren Gedanken und Einschätzungen teilhaben.

Redaktion Herz-Jesu aktuell

---

## **Leserbrief: Leben auf der Baustelle**

---

Kirchen und Gottesdienste sind Heimat. Wir in Kelsterbach haben mit der faktischen Schließung der Herz-Jesu-Kirche eine Heimat verloren. Aber auch in der St. Markus Kirche fängt das Fremdsein an oder ist bei dem Einen oder Anderen fortgeschritten. Dies schreiben wir aus Sicht von Kelsterbachern, die vor Gründung des Pastoralraums die Gottesdienste in St. Markus besucht haben. Wir können uns mit den Anpassungen der liturgischen Abläufe nicht so richtig anfreunden. Es kommen immer wieder kleinere oder größere Veränderungen hinzu. Natürlich gibt es für diese immer eine fundierte Begründung.

Mit einem Bild kann es vielleicht gelingen, unsere Gefühle darzustellen: Es kommt uns vor, als wenn die Kirche, in die wir seit vielen Jahren gehen, im laufenden Betrieb renoviert wird. Nach Meinung der neuen Bauherren soll es funktioneller, den Vorschriften angepasster werden. Da wird aus dem Altar plötzlich, ein ungedeckter Tisch. Die Altardecke ist verschwunden, die Kerzen sind zunächst abgeräumt, jegliche Blumen, auch am Seitenaltar sind verschwunden. Die Änderungen am Altar fühlen sich kalt und leer an. Die Osterkerze steht leider wieder hinten am

Taufbecken, nicht zu sehen für die Gemeinde. Der Gedanke des Liturgieausschusses, diese im Altarraum nach Ende der Osterzeit als Zeichen für die Verbundenheit mit den Verstorbenen der vergangenen Woche zu belassen, ist offenbar in Vergessenheit geraten. Auch das Gebet an der Osterkerze für die Verstorbenen außerhalb der Fürbitten ist entfallen.

Wenn wir zu Hause Besuch empfangen ist der Tisch schön gedeckt, Blumen und Kerzen stehen auf dem Tisch. Einladend eben. Lädt Gott uns nicht auch ein in sein Gotteshaus?!?

Die Fragen sind nur: Will ich die kalte Atmosphäre? Brauche ich das? Und viel wichtiger: Ist das noch unsere Heimat, in der wir uns wohlfühlen. Der Baustellenleiter findet es offensichtlich super.

Nicht alles, was liturgisch möglich ist, passt. Und es passt schon gar nicht an jedem Kirchort. Und auch bei Pfarrern gibt es unterschiedliche Vorlieben und Vorstellungen. Dies erleben wir auch. Wir Gemeinden sind jedoch immer da und sollen alle Veränderungen aushalten. Man

---

## Leserbrief: Leben auf der Baustelle

---

kann aber auch in andere Gotteshäuser gehen, das heißt ausziehen und sich woanders einen Kirchort suchen. Das ist aber nicht für jeden möglich und wäre sehr schade, denn der alte Ort hatte uns sehr gut gefallen. Ehrenamtliche haben viel Zeit investiert und sich immer stark engagiert, weil es ihnen Freude bereitet hat etwas für die Gemeinde zu tun. Ist das noch so?

Vor vielen, vielen Jahren wurde in einer Predigt anlässlich eines Pfarrfestes folgende Begebenheit erzählt: „Ein Pfarrer wurde vom Bischof gefragt, wie er die Situation der Gemeinde und der Kirche

sieht. Dieser gab zur Antwort: „Die Kirche ist wie ein Schiff in tosender See“. Dem Bischof gefiel die Antwort und er entgegnete „Das ist ein sehr schönes Bild“. Der Pfarrer ergänzte „Herr Bischof, das Bild geht aber noch weiter. Die Kirche ist wie ein Schiff in tosender See und die Gemeindemitglieder stehen an der Reling, denn ihnen ist schlecht und sie sind am .....“.

Rosi Schneider und Mathias Biondino



---

## Segen bringen, Segen sein: Sternsingeraktion 2026 in Kelsterbach

---

Auch in diesem Jahr waren die Sternsinger in den Straßen von Kelsterbach unterwegs, um die frohe Botschaft zu verkünden und den traditionellen Segen "**20\*C+M+B+26**" (*Christus Mansionem Benedicat*) zu den Häusern zu bringen. Die Sternsingeraktion setzt sich weltweit für Kinderrechte ein. Dieses Jahr steht sie unter dem Motto „Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“. Das diesjährige Partnerland ist Bangladesh, wo Kinderarbeit leider sehr verbreitet ist und vielen Kindern somit ihr Recht auf Bildung genommen wird.

### Ein großes Dankeschön an unsere Aktiven

Ein herzlicher Dank gilt allen Kindern und Jugendlichen aus Kelsterbach, die sich trotz Kälte und Schnee auf den Weg gemacht haben. Mit euren Kronen, Gewändern und Liedern habt ihr echtes Engagement für Gleichaltrige in Not gezeigt. Euer Einsatz ist ein wunderbares Zeichen der Solidarität in unserer Gemeinde! Ein besonderer Dank gilt Fiona Will und Isabell Pinto Tür्र für die Organisation und Begleitung der Kinder und auch allen, die die Aktion (oder die beiden) im Hintergrund unterstützt haben.

### Dank an alle Spenderinnen und Spender

Ebenso möchten wir uns bei allen Bürgerinnen und Bürgern in Kelsterbach bedanken, die ihre Herzen geöffnet haben. Durch Ihre **großzügigen Spenden** konnte ein beeindruckender Betrag gesammelt werden, der nun Hilfsprojekten zugutekommt. Ihre Unterstützung ermöglicht es, Kindern eine bessere Zukunft, Bildung und gesundheitliche Versorgung zu schenken.

**"ein Herzliches Vergelts Gott für diesen großartigen gemeinsamen Erfolg!"**



Bild Fiona Will, Text Peter Beichert

# Weltgebetstag



Nigeria

6. März 2026

Kommt!  
Bringt eure Last.

Die Liturgie für den Weltgebetstag 2026 kommt aus dem westafrikanischen Nigeria. Er wird am **Freitag, den 6. März** gefeiert und trägt den Titel: „**Kommt – Bringt eure Last!**“, einer Kurzfassung des bekannten Bibelwortes Jesu «Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken» (Mt 11,28).

Unsere nigerianischen Schwestern aus verschiedenen geografischen und sozialen Kontexten erzählen im Gottesdienst von ihren alltäglichen Belastungen und Traumata auf körperlicher, emotionaler und spiritueller Ebene und wie sie im Glauben «Ruhe und Kraft für die Seele» finden. In der gesamten Liturgie ist zu spüren, wie intensiv und lebendig in Nigeria Gottesdienste gefeiert werden. Oft ganz anders als bei uns!

Mit über 230 Millionen Einwohner:innen ist das westafrikanische Land nicht nur das bevölkerungsreichste, sondern auch die größte Volkswirtschaft des Kontinents. Reich gesegnet mit Naturschätzen wie Öl, Erdgas und Gold, steht Nigeria dennoch vor enormen Herausforderungen wie einer Wirtschaft, die von wenigen kontrolliert wird, während die Mehrheit der Bevölkerung in Armut lebt. Besonders junge Menschen sehen keine Zukunftsperspektiven, was zu einem Exodus der Mittelklasse führt – ein Land im Abwärtstrend.

Der Weltgebetstag 2026 lädt uns ein, die Stärke und Widerstandsfähigkeit der nigerianischen Frauen zu würdigen, ihre Geschichten zu hören und gemeinsam für eine bessere Zukunft in Stärke und Hoffnung zu beten.

**Wir tun dies in Kelsterbach in einem ökumenischen Wortgottesdienst, vorbereitet von Frauen christlicher Kelsterbacher Gemeinden, um 19.00 Uhr in der Markuskirche, Walldorfer Str. 2 c und beim anschließenden Beisammensein im Gemeindezentrum. .**

## Gottesdienste in St. Markus



Kinder Wortgottesdienst



Tafelsonntag

<b>Sonntag, 01.02.2026</b>	11:00 Uhr	Eucharistiefeier
<b>4. Sonntag im Jahreskreis</b>		
<b>Mittwoch, 04.02.2026</b>	09:00 Uhr	Frauenmesse + Conceicao Sequeira
<b>Rabanus Maurus, Bischof von Mainz</b>		
<b>Freitag, 06.02.2026</b>	18:00 Uhr	Eucharistiefeier
<b>Paul Miki und Gefährten, Märtyrer in Nagasaki</b>		
<b>Sonntag, 08.02.2026</b>	11:00 Uhr	Eucharistiefeier
<b>5. Sonntag im Jahreskreis</b>		
<b>Mittwoch, 11.02.2026</b>	10:30 Uhr	Wortgottesdienst, Haus Weingarten
<b>Sonntag, 15.02.2026</b>	11:00 Uhr	Eucharistiefeier
<b>6. Sonntag im Jahreskreis</b>	11:00 Uhr	Kinderwortgottesdienst im Gemeindezentrum
<b>Tafelsonntag</b>		
<b>Mittwoch, 18.02.2026</b>	18:00 Uhr	Wortgottesfeier mit Aschenkreuz
<b>Aschermittwoch</b>		
<b>Sonntag, 22.02.2026</b>	11:00 Uhr	Eucharistiefeier
<b>Erster Fastensonntag</b>		
<b>Mittwoch, 25.02.2026</b>	06:00 Uhr	Frühschicht in der Fasten- zeit, anschl. Frühstück im Gemeindezentrum
<b>Freitag, 27.02.2026</b>	18:00 Uhr	Kreuzweg
<b>Kommemoration: Hl. Gregor von Narek, Abt und Kirchenlehrer (951- 1003)</b>		
<b>Sonntag, 01.03.2026</b>	11:00 Uhr	Eucharistiefeier
<b>Zweiter Fastensonntag</b>		

### **Einige Gedanken zu einem Leserbrief zu Fragen der Liturgie – Ein Versuch auf der Suche nach Antworten**

Die Feier der Liturgie, der verschiedenen gottesdienstlichen Formen, die dazu bisher genutzten Kirchenräume, die Gemeinschaft der sich versammelnden Gottesdienstgemeinden, die Feier der Begräbnisse in den Friedhofskapellen und viele andere Gottesdienstformen mehr sind Kirchorte in denen sich Menschen beheimatet fühlen, Beheimatung neu erfahren und auch unter Umständen in Zeiten großer Veränderungen zu verlieren drohen. Das ist auch verbunden mit Emotionen und Ängsten um mögliche Verluste von Gewohntem.

Es wurden einige Aspekte von gewohnter Liturgie angesprochen und darauf hingewiesen, weil wohl Veränderungen im laufenden Betrieb funktioneller und den Vorschriften angepasster sein sollen. In der Tat sehe ich hier eine Herausforderung an die Liturgie und die Menschen, die Liturgie feiern.

Die Veränderungen des Pastoralprojekts „Pastoraler Weg im Bistum Mainz“ bringen in vielen Bereichen unserer Kirchorte so manche Herausforderungen mit sich. Als Pfarrer erfahre ich in unseren derzeit acht Kirchen ganz unterschiedliche liturgische Traditionen. Überall feierten wir im Nachgang des Zweiten Vatikanischen Konzil fast ausschließlich über lange Jahre die Eucharistie. Viele Gottesdienstformen wurden nicht mehr oder nur sehr selten noch gefeiert. Der „Pastorale Weg“ bringt uns hier wieder ein neues Bewusstsein für die vielen Gottesdienstformen der vergangenen Traditionen bis hin zur Entwicklung neuer Traditionen. Ich finde diesen Prozess sehr spannend. Etwa im Blick auf die Frage der Taufe und des sich Erinnerns, getauft zu sein. Über lange Jahre war uns dies aus dem Blick geraten. Die Taufe muss in unserer Gesellschaft eine neue und tiefere Bedeutung zurückgewinnen.

Wenn ganz unterschiedliche Liturgien in diesen neuen Strukturen zur Feier der Gottesdienste in vielen Kirchen gerufen sind, bedeutet dies

---

## **„Kirchen und Gottesdienste sind Heimat“**

---

auch eine notwendige Angleichung um mit vielen Küsterinnen und Küstern, den Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern, den anderen Diensten um die Kirchen herum verlässliche Vereinbarungen treffen zu können. Wir sind hier immer noch auf dem Weg.

Zu den Aspekten der Liturgie und ihrer Auswirkungen auf die liturgischen Räume und die Menschen die unmittelbar damit beauftragt sind: die schon genannten Küsterinnen und Küstern, aber auch die Lektorinnen und Lektoren, die Kommunionhelperinnen und -helper, die Wortgottesdienstleiterinnen und -leiter sind eingeladen sich auf diesen Weg der Veränderungen einzulassen. Dazu gehören auch weitere Treffen mit inhaltlichen Auseinandersetzungen mit den Fragen die sich daraus ergeben. Das ist ein Prozess der nicht von Heute auf Morgen geleistet werden kann. Dazu braucht es auch Zeit.

Die bisher wahrnehmbaren Veränderungen, sind ein erster Schritt den Herausforderungen des Pastoralen Weges begegnen zu können. Natürlich gibt es hierzu unterschiedliche Auffassungen, Gewohnheiten, lieb gewordener Formen und vieles andere mehr. Es geht aber auch um das gemeinsame Ziel des Bistums und des Pastoralen Weges für die Gestaltungsmöglichkeiten für die Zukunft, die nicht zu Letzt auch wegen der erheblichen personellen Veränderungen Beachtung finden müssen.

Vereinbart ist, dass wir uns mit den verschiedenen Gruppen und Verantwortlichen zu Gesprächen vereinbaren. Einige dieser Gespräche haben im Pastoralraum MainWeg schon stattgefunden. Viele solcher Treffen werden im Laufe des Jahres noch stattfinden.

Vielen Dank, für Ihre vorgetragenen Sorgen um die Liturgie und die Beheimatung von Menschen in unseren Gemeinden. Ein Schritt über diese Fragen ins Gespräch zu kommen ist mit ihrem Leserbrief gesetzt. Die von mir dazu vorgetragenen Gedanken sind Anstöße um in einen guten weiteren Austausch damit zu kommen.

---

## **„Kirchen und Gottesdienste sind Heimat“**

---

In zwei Veranstaltungen wollen wir ins Gespräch kommen: ein Treffen mit den liturgischen Diensten und zu einer öffentlichen Runde.

**„Zu Fragen der Liturgie ...“**

*Eine Gesprächsrunde in der wir Fragen zur Liturgie  
ins Gespräch bringen wollen*

Dienstag, 17. März 2026, 19.30, Gemeindezentrum Sankt Markus

Stefan Barton, Pfarrer

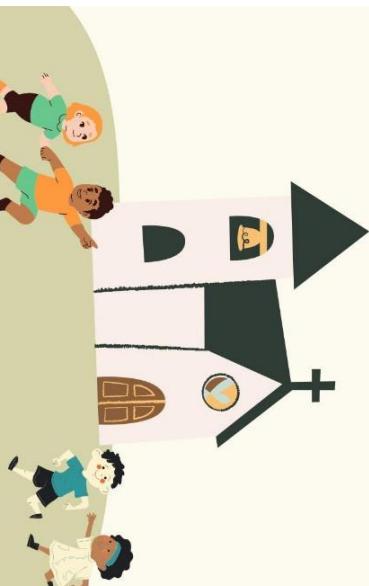
## **KINDER WORTGOTTESDIENST**

*Jesus lacht*

**Sonntag, 15.02.2026 um 11h**

Alle dürfen gerne verkleidet kommen

kath. Gemeindezentrum Kelsterbach



Kinder-Wortgottesdienst-Kreis: Martina Ikert, Emilia Pinto, Catherine Schwantzer

# Frühschicht in der Fastenzeit

## Diskussionsrunde mit Politiker\*innen aus dem Kreis Groß-Gerau vor der Kommunalwahl

Miteinander reden. Verantwortung teilen. Kirche im Gespräch mit Politik.

Einladung an alle Interessierten – kommen Sie ins Gespräch über Themen, die uns im Kreis bewegen!

Mittwoch, 04. Feb. 2026 | 18:30 - 20:30 Uhr

Groß-Gerau, Regionale Diakonie, Danziger Str. 6c

Mit Imbiss



### Veranstaltende:

Ev. Dekanat Groß-Gerau-Rüsselsheim • Regionale Diakonie •  
Caritasverband Offenbach e.V. • Katholische Kirche im Kreis GG.  
Kath. Betriebseelsorge Südhessen/Rhein-Main



Kontakt: info@grossgerau-ruesselsheim@regionalediakonie.de, Tel.: 06152 1726810

Bild: Doris und Michael Will | Pfarrbriefservice.de

Achtung  
Baustellen!

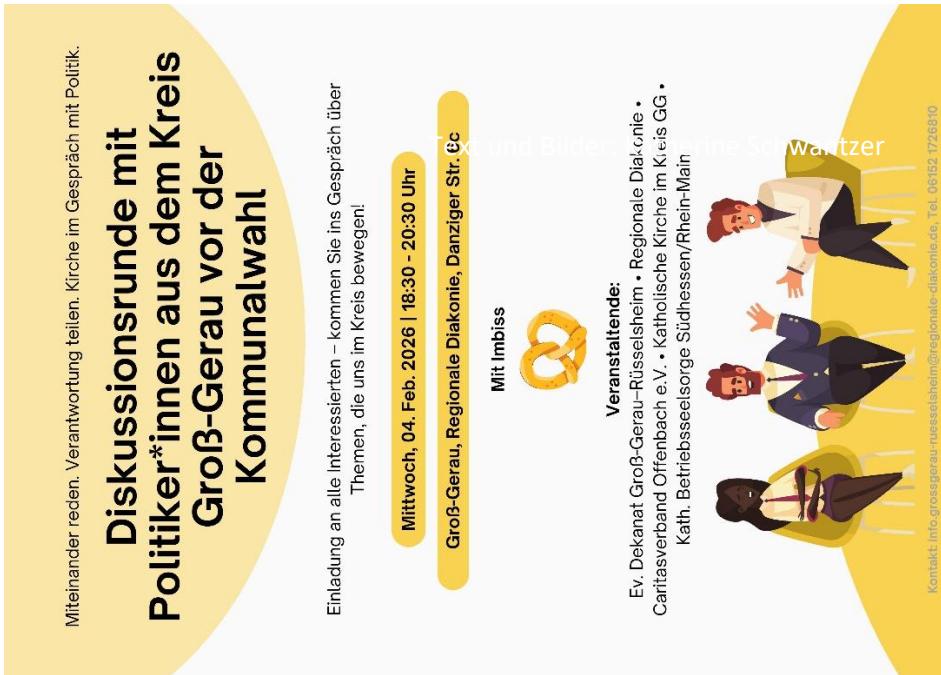
jeden  
Mittwoch

6<sup>00</sup> Uhr

St. Markus Kirche

25.02.  
04.03.  
11.03.  
18.03.  
25.03.

anschl. gemeinsames Frühstück  
im Gemeindezentrum



# Einladung zum

## KIRCHENKAFFEE

am

22.02.2026

15.03.2026

nach dem Gottesdienst  
im Gemeindezentrum / Kirchplatz



Bild: Pixabay cap-2016797\_1280

Dienstag,  
10. Febr.  
18:00 Uhr

**Wir feiern zusammen**

**Fasching**

**Kolping Kelsterbach und Gesangverein Einigkeit**  
laden ein zum närrischen Beisammensein.

Alle Gemeindemitglieder und Interessierte sind herzlich eingeladen.  
Für Speis und Trank ist gesorgt – Bringt gute Laune mit!

**Gemeindezentrum St. Markus**  
Walldorfer Str. 2, 65451 Kelsterbach

Vereinsalter: Kolpingfamilie der Kolpinggruppe in Bicken/Maßz v.V. • Kolping Kelsterbach  
Ansprechpartner Ehrendiener: Tel.: 0162-3295211 Mail: ehrendiener@kolping.de  
Familie Wiegand Tel.: 0177-4211397 Mail: stmarkuswiegand@kolping.de

**Kolping**  
**Kelsterbach**



---

## **Leserbrief: Danke für das tolle Krippenspiel**

---

### **Weihnachten 2025**

Wie jedes Jahr freuen sich die Kelsterbacher Katholiken auf das traditionelle Krippenspiel, das von Kindern und Erwachsenen schon seit vielen Wochen eingeübt wird, um die Gläubigen auf das Weihnachtsfest einzustimmen. Dieses Mal hat, wie schon so oft, auch wieder Pfarrer **Franz-Josef Berbner** (obwohl er schon im Ruhestand ist) eine „tragende Rolle“ übernommen.

Übrigens hat er den Gottesdienst auch gleich gehalten!

Das Krippenspiel befasst sich selbstverständlich mit der Weihnachtsgeschichte.

Dass die Kelsterbacher dieses Spiel lieben, zeigt jedes Jahr die proppenvolle Kirche, da ja auch der ev. Bläserchor zu Beginn des Gottesdienstes einige Weihnachtslieder spielt.

Weihnachten 2025 haben sich aber die Verantwortlichen, die viel Arbeit und Zeit in die Auswahl, die Vorbereitung und Durchführung investieren, etwas Besonderes einfallen lassen.

Sie haben die Weihnachtsgeschichte in das mediale und digitale Zeitalter, also in die Jetzzeit transferiert.

Reporterinnen und Reporter waren in den Übertagungswagen vor Ort und haben von den „Schauplätzen“ des Heiligen Landes in die Sendeanstalten von der Geschichte der Geburt Jesu hautnah berichtet. Die „Schauspieler/innen“ haben dabei ausgezeichnet moderiert, einfach großartig und professionell!!!

Auch die Kulisse wurde hervorragend zusammengestellt und aufgebaut.

Das war Spitze!!!

Liebe kleine und große Aktive, sicherlich wird nicht nur mir, sondern auch vielen Anderen euer Krippenspiel, das ihr so toll gemacht habt, im Gedächtnis bleiben!      Danke

Roland Schmidt mit Gattin

# Unterwegs im Stachelpanzer

Der Igel ist nachtaktiv, wird im Durchschnitt 2-4 Jahre alt und hat wie kein anderes Tier ein besonderes Stachelkleid.

## Winzling

Bei der Geburt hat der Igel nur etwa 100 Stacheln. Diese sind noch unter der aufgequollenen Haut, damit die Mutter bei der Geburt nicht verletzt wird. Die Igelbabys sind ca. 6 cm klein, nackt, blind und wiegen grade mal 25 gramm.

## Fressfeinde



## Abwehr Eingehen

Jeder einzelne Stachel hat einen Muskel und bei Gefahr werden die Stacheln aufgestellt. Das Stachelkleid kann sich bis zur Schnauze und über die Füße und Schwanz ziehen. Eine richtige Kugelform.

## Fressen ist die Haubtsache

Rund sechs Wochen werden Igelbabys gesäugt. Dann gibt es richtiges Fressen. Die Mutter bringt nicht bei, was essbar ist und nicht. Das müssen sie selber lernen. Dazu schnüffeln sie lautstark mit ihren empfindlichen Nasen.

**Leibspeisen** sind:



## Aufgabe für dich

Wie viel Gramm muss ein Igelkind wiegen, um den Winterschlaf zu überleben? Addiere alle Zahlen zusammen!

$$\begin{array}{r}
 10 + 30 + 50 + 20 + 10 \\
 20 * 50 + 50 * 30 + 20 * 10 \\
 50 + 50 + 50 + 10 + 20 + 30 + 50 + 10
 \end{array}$$

## Erstaunlich!

Igelstacheln bestehen aus demselben Material wie unsere Haare. Bei einem erwachsenen Igel sind ca. 6000-8000 bruchsichere Stacheln auf dem Rücken.

## Winterschlaf

Von November bis April schlafen die Igel. In Hecken oder Laubhaufen sind sie vor Kälte, Wind und Feuchtigkeit geschützt.





### **Vorschau / Treffen / Veranstaltungen**

#### **AK Liturgie im Gemeindezentrum**

Aktuell kein Termin bekannt

#### **AK Soziales:**

Aktuell kein Termin bekannt

#### **Ehrenamtlichen Treff:**

Aktuell kein Termin bekannt

#### **Gesangverein „Einigkeit“:**

Montags um 16:30 bis 18:00 Uhr im Gemeindezentrum

#### **Kirchen Kaffee im Gemeindezentrum Sonntag nach dem Gottesdienst**

22.02.2026 und 15.03.2026

#### **Kinder Wortgottesdienste (um 11:00 Uhr im Gemeindezentrum)**

So 15.02.2026 um 11h - Jesus lacht

So 29.03.2026 um 11h - Pasquarellas Perlen Perlmutt bis Grün

#### **Kolping:**

Siehe Einladung in diesem Heft

#### **Kreativtreff im Gemeindezentrum**

Jeden Mittwoch um 19:00 Uhr

#### **Pfarrgemeinderat Sitzung jeweils 19:00 Uhr:**

PGR-Sitzung am 09.03.2026

#### **Redaktionssitzung Herz-Jesu aktuell:**

Wird noch festgelegt

#### **Seniorennachmittag im Gemeindezentrum um 14:30 Uhr (Donnerstage)**

am 12.02.2026, 12.03.2026, 16.04.2026, 21.05.2026

#### **Tafelsonntag:**

15.02.2026

---

## **Katholische Pfarrgemeinde Herz Jesu Kelsterbach**

---

### **Sie finden uns im**

Gemeindebüro / Gemeindezentrum  
Walldorfer Str. 2 c  
Telefon 06107 3050, Telefax 06107 2734  
eMail: pfarrbuero@kath-kelsterbach.de  
WebSite: www.kath-Kelsterbach.de

### **Sie erreichen uns im Büro**

Montags von 09:00 bis 12:00 Uhr  
Donnerstags von 12:00 bis 14:30 Uhr

### **Wir sind**

Pfarrer Stefan Barton (Telefon 06142 21363)

Pfarrsekretärin Frau Silvia Rohnke-Stein

Gemeindereferentin Marita Bach (Telefon 06107 7016959)

eMail: marita.bach@bistum-mainz.de

Für die Kindertagesstätten Carola Oberbillig (Telefon 069-20000446)

Bank Spendenkonto:

Kreissparkasse Groß-Gerau, IBAN: DE47 5085 2553 0005 0021 83

---

### **Impressum Gemeindebrief Herz-Jesu aktuell:**

Pfarrgemeinde Herz Jesu, Kelsterbach (Herausgeber), Eigendruck

ViSdP: Dr. Peter Beichert und Walter Montigny

Telefon & Adresse: siehe oben

eMail Redaktion: redaktion@kath-kelsterbach.de



**Redaktionsschluss: 15.02.2026**